



Scheckübergabe in Hadeln, v.l.n.r. Silke Meyer, Diana Peters, Volker Kamps, Dieter Demoulin, Werner Otten, Hartmut Ahlt, Ralf Drossner.

Aus Liebe zum Menschen

Seit 2010 bringt der Slogan ‚Aus Liebe zum Menschen‘ die Idee des Deutschen Roten Kreuzes auf den Punkt. Gerade im letzten Jahr hat uns diese Botschaft motiviert, angesichts der katastrophalen Folgen der Jahrhundertflut den Menschen organisatorisch, materiell und psychisch zur Seite zu stehen. Wir konnten dabei selbst durch ‚Cuxland hilft‘ große Unterstützung innerhalb der DRK-Familie erfahren.

Viele Aktivitäten sind umgesetzt worden und wir werden auch weiterhin für die Betroffenen da sein. Und das gemeinsam – denn mit vereinten Kräften sind wir ein starkes Stück Vulkaneifel!

Diana Peters

Ihre Diana Peters
Geschäftsführerin DRK-Kreisverband
Vulkaneifel e.V.

Die DRK-Familie funktioniert über Landesgrenzen hinweg!

Aus einem ersten Kontakt wurde eine verlässliche Partnerschaft: Die großzügige Unterstützung von den Bürgerinnen und Bürgern aus Cuxhaven hat viel bewegt und ermöglicht. Grund genug für das DRK Vulkaneifel e.V., der sehr herzlichen Einladung in den Norden zu folgen und sich persönlich zu bedanken.

„Cuxland hilft“ im August 2021: Das DRK Cuxhaven/Hadeln hatte mit Unterstützung der Cuxhavener Nachrichten/Niederelbezeitung bis Ende August schon 100.000 € gesammelt und als regionalen Partner für die Umsetzung von Hilfsmaßnahmen den DRK Kreisverband Vulkaneifel e.V. ausgewählt. Die Spendengelder aus dem Norden wurden genutzt, um ein (mobiles) Beratungs- und Servicezentrum zunächst bis Ende 2022 in den betroffenen Hochwasserregionen einzurichten. Silke Meyer berichtete in Cuxhaven davon: „Wir haben unsere Beratungszeiten ausgebaut und feste Beratungstage in Gerolstein und Jünkerath. Hier können Betroffene Hilfe und Unterstützung bei der Beantragung der

Unwetterhilfe erhalten. Aber es geht um viel mehr als Bürokratie. Man muss sich vorstellen, die Menschen haben alles verloren – ihre Sachen des täglichen Lebens waren von jetzt auf gleich weg. Darüber wollen die Betroffenen reden. Wir hören also auch zu, bieten psychosoziale Stärkung und sehen, wo ihnen geholfen werden kann.“

„Nachschlag“ im Juni 2022: Die langfristigen Folgen der Flutkatastrophe werden in Form von posttraumatischen Belastungsstörungen oft erst später manifest. Deshalb war eine weitere „Cuxland“-Spende in Höhe von 35.000 € nicht nur eine Überraschung, die die Gäste aus der Vulkaneifel bei ihrem Besuch im Norden wirklich sprachlos machte, sondern auch eine willkommene Möglichkeit, die wichtige psychosoziale Unterstützung bis 2023 fortzuführen. Einer der Arbeitsschwerpunkte wird die Stärkung der individuellen und regionalen Resilienz sein. Hilfreich sind dabei auch Projekte wie die eigenständigen Pegelmessungen, die den Menschen die Möglichkeit bieten, selbst etwas in die Hand zu nehmen.

Auch Spiel und Spaß kamen in Densborn nicht zu kurz.



Der Kreisverband Vulkaneifel bedankt sich bei „Kylltalblech“ für ihren spontanen Auftritt.



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung in die Historische Wassermühle Birgel ...



... und einen Tag später nach Densborn. Die Bewirtung erfolgte hier durch Tina's Dorfladen.



Ein Jahr danach: Zusammenhalten und zusammen feiern!

Gemeinsam erinnern und nach vorne schauen: Diese beiden Tage im Juli 2021 will und wird niemand vergessen: Vor einem Jahr hat die Jahrhundertflut innerhalb kurzer Zeit das Leben von vielen Menschen in der Vulkaneifel massiv verändert.

Innerhalb weniger Stunden mussten sich die Betroffenen, die Helferinnen und Helfer gemeinsam kaum vorstellbaren Herausforderungen stellen. Heute kann man sehen, dass mit vereinten Kräften vieles bewegt wurde.

Symbolisch dafür steht der Ort, an dem das DRK zu einem schönen Abend eingeladen hatte, denn die Historische Wassermühle in Birgel war durch die Flut massiv in Mitleidenschaft gezogen worden. Ortsbürgermeister Elmar Malburg zeigte sich, zum Jahresgedenken, beeindruckt von der Entschlossenheit der Besitzer und aller Betroffenen der Region: „Hier war vom ersten Moment klar, dass der Blick nach vorne geht und wieder

aufgebaut wird.“ Am 14.07.2022 konnten wir wieder an diesem schönen Ort zusammenkommen. Das sollte uns Mut machen für die Arbeit, die noch vor uns liegt.

Zum Jahresgedenken wurden viele unterschiedliche Gefühle gezeigt. Neben ernsten Gesprächen war aber auch Raum für kraftschöpfendes Feiern. Sehr spontan unterstützten uns die Musiker von „Kylltalblech“ und die Gruppe „Loss mer singe“, die eigens aus Köln anreisten. Beide betonten, dass Musik das ist, was sie beitragen können zur Stärkung der Menschen.

Dickes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer: Ein Jahr nach der Flutkatastrophe können und sollten alle auch einmal innehalten und dürfen stolz sein auf das bisher Erreichte. Der für die Menschen in der Vulkaneifel charakteristische Zusammenhalt und Mut zum Anpacken war angesichts der riesigen Herausforderungen enorm. Grund genug für den DRK Kreis-

verband Vulkaneifel e.V., sich am 15.07.22 in Densborn mit Kaffee, Kuchen, Grill, Musik und Spielmobil bei Groß und Klein zu bedanken. Spontan beteiligten sich bei der Vorbereitung und Durchführung das Gemeinderatsmitglied Achim Janser und weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger. Ortsbürgermeister Jürgen Clemens unterstrich noch einmal den fantastischen Zusammenhalt: „Hier wird nicht von Gemeinschaft geredet, in Densborn wird Gemeinschaft gelebt! Hier kennt man sich, hier hilft man sich. Gerade in schweren Zeiten können wir uns alle aufeinander verlassen!“ Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte, aus eigenem Antrieb, DJ Guido. In ausgelassener Stimmung konnte für einen Moment die Sorgen vergessen und Kräfte getankt werden. Beide Veranstaltungen fanden große Resonanz und waren möglich durch das große Engagement aller Beteiligten und dank der finanziellen Unterstützung durch eine Spende des DRK-Kreisverband Weserbergland e.V. aus Hameln.



Die Elektrokasse der BBS Vulkaneifel mit ihrem Lehrer Matthias Backes und Vertretern des DRK.

Modellprojekt an der Kyll: „Bürger messen ihre Pegel selbst“

Am 14./15. Juli 2021 hat die Flutkatastrophe die Menschen auch an der Kyll überrascht und ihr Leben nachhaltig verändert. Um sie angesichts der zunehmenden Wahrscheinlichkeit von Starkregen und Hochwasser zu stärken, haben der DRK-Kreisverband Vulkaneifel, die Hochschule Trier und engagierte Bürger*innen zusammen ein Selbsthilfeprojekt geplant und umgesetzt.

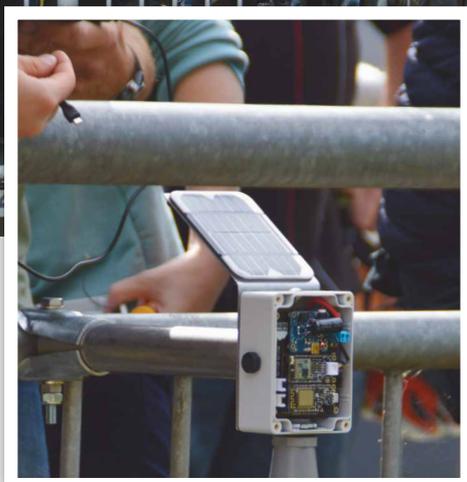
Auch nach einem Jahr wirkt die Jahrhundertflut immer noch nach: Bei jedem starken Regen mit Unwetter sind die Menschen im Alarmzustand, schlimme Erinnerungen kommen in ihnen hoch. In der Beratung der DRK-Hochwasserhilfe berichteten die Menschen immer wieder: „Ich höre den Regen ganz anders als früher, viel lauter, ich habe Angst“

Selbst die Bäche in der Vulkaneifel beobachten: Hochwasservorhersage und frühzeitige Warnungen ermöglichen rechtzeitige Schutzmaßnahmen und werden überlebenswichtig. Das aktuelle Messnetz überwacht die Pegelstände der großen Flüsse. Bei lokalen Starkregenereignissen sind es aber auch die kleinen Fließgewässer in der Nähe, die über die Ufer treten und Schaden anrichten. Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt „Bürger mes-

sen ihre Bäche selbst“ einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Resilienz jedes Einzelnen und der Gemeinschaft.

Intelligente Technik startete in Jünkerath: Mit einer vom Umwelt Campus Birkenfeld (UCB) der Hochschule Trier entwickelten Technik können die Menschen selbst tätig werden und den Bach in Nähe von Haus und Hof per Messstation überwachen. Dazu wurde ein Pegelsystem am Oberlauf der Kyll in Jünkerath eingerichtet. Kooperationspartner Professor Dr. Klaus-Uwe Gollmer vom Fachbereich Umweltplanung/Umwelttechnik zu dem von ihm mitentwickelten Projekt: „Der Pegel an der Glaadter Brücke ist ein tolles Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe und wurde in Kooperation des DRK Vulkaneifel, der IoT2-Werkstatt am UCB und engagierten Bürgern realisiert. Ab sofort lässt sich der aktuelle Wasserstand der Kyll und der zeitliche Trend hier ablesen.“

Unterstützung von BBS Gerolstein und DRK Vulkaneifel: Viele Beteiligte arbeiten Hand in Hand: Die Kommunen gaben die Erlaubnis, das System in ihrer Infrastruktur zu montieren, Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule Vulkaneifel fertigten die Teile im Unterricht und lernten die neuste Technologie kennen,



Der Pegelmessgerät wird installiert.

Ehrenamtliche werten die Daten aus und stellen den Anliegern die aktuellen Stände zur Verfügung. Manfred Wientgen ist als Projektverantwortlicher des DRK-Kreisverbandes Vulkaneifel überzeugt vom Nutzen der eigenverantwortlichen Messungen: „Aus vielen Gesprächen mit Flutopfern weiß ich, dass es von großer Bedeutung ist, etwas tun zu können und das Projekt Hochwassernetzwerk ermöglicht den Menschen, durch eigene Messungen aktiv zu werden. Der erste Monat hat gezeigt, dass wir neben wichtigen Daten auch das Gefühl vermitteln konnten, den Ereignissen nicht hilflos ausgeliefert zu sein, sondern selbst das Wetter und mögliche Gefahren im Blick zu behalten.“

Seit Anfang Mai messen die Bewohner in Jünkerath nun ihre Pegel selbst und am 14.07.2022 wurde die zweite Messstation in Pelm, in Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern der Elektrokasse der BBS Vulkaneifel Gerolstein, installiert. Unterstützt wurden sie dabei von Ihrem Lehrer, Matthias Backes. Bürgermeister Udo Platten erklärte sich gerne bereit, in Zusammenarbeit mit dem DRK und der Schule diesen Messpunkt im Blick zu behalten.

Rückblick: Fiaccolata 2022 machte Station im DRK-Kreisverband Vulkaneifel

Symbolisches Zeichen der Hoffnung: Am 24. Juni findet alljährlich der Tag der weltweiten Fiaccolata (Fackelzug) in Solferino statt. Der Fackellauf erinnert an die Schlacht aus dem Jahr 1859 und er ist auch über 160 Jahre nach den Ursprungstagen der weltweiten Rotkreuzbewegung noch aktuell. Denn auch heute sind Menschen in Krisensituationen auf Hilfe angewiesen – hier in Bad Neuenahr hat vor einem Jahr die Flutkatastrophe unendliches Leid gebracht. Entscheidend ist,

dass sich die Menschen auch in schwierigen Situationen auf das DRK verlassen konnten. Es hat eine beeindruckende Welle der Hilfe und Solidarität gegeben und deshalb ist die Ahr auch Ort, an dem die Fiaccolata zu Recht Station machte.

Teil einer weltweiten Bewegung: Da nicht alle Rotkreuzler*innen, insbesondere aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie, teilnehmen können, initiierten alle 19 DRK-Landesverbände gemeinsam

mit dem DRK-Bundesverband den Fackellauf nach Solferino Auch der DRK-Kreisverband Vulkaneifel war gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz Gerolstein und Kirchweiler und der DRK-Hochwasserhilfe in diesem Jahr für das rheinland-pfälzische Rote Kreuz dabei. Am 06. Mai erfolgte im Kurpark von Bad Neuenahr die feierliche Übergabe des Lichtes an das Jugendrotkreuz Gerolstein, das anschließend zum Wasserspielplatz in den Kurpark Gerolstein gebracht wurde.



Beim Jugendrotkreuz sind alle Gewinner.

Rückblick: Endlich wieder ein JRK-Kreiswettbewerb!

Das hat sich gelohnt: Normalerweise findet der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes Vulkaneifel jährlich und immer bei einem anderen Ortsverein des Kreises statt. Nachdem das in den letzten Jahren aber durch die fehlende JRK-Leitung und vor allem durch die Corona-Pandemie nicht möglich war, war die Veranstaltung im Juli etwas Besonderes und für fast alle der teilnehmenden Kinder eine Premiere. Organisiert wurde der Wettbewerb vom OV Gerolstein mit Unterstützung der Ortsvereine Hillesheim und Kelberg – das große Engagement der JRK-Leiterin Monja Schmitz sorgte für eine perfekte Vorbereitung und einen reibungslosen Ablauf. Das war ein toller Tag: In einer sehr familiären Atmosphäre fanden verschiedene Wettkämpfe in den Bereichen Erste Hilfe (Einzel / Gruppe), Musisch Kulturelles, Sport & Spiel sowie zu den in einer Station zusammengefassten Themen Soziales und Rotkreuz-Wissen statt.

Siegerpokal geht nach Gerolstein: Insgesamt nahmen 26 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in vier Gruppen am Wettbewerb teil. 60 Zuschauer verfolgten die Leistungen der Teams, unter ihnen auch der stv. Präsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Sanitätsrat Dr. Rafael Hoffmann und der stv. Präsident des DRK-Kreisverbandes Vulkaneifel e.V. Dieter Demoulin, der gemeinsam mit Monja Schmitz die Siegerehrungen vornahm. Den ersten Platz erkämpften sich „Die coolen Löwen“ aus Gerolstein und freuten sich über Pokal und 100.- €, ebenfalls einen Pokal und 50.- € nahm das zweitplatzierte Team „Haribo die Starken“ aus Gerolstein entgegen, dritte wurden „Die coolen 6“ aus Gerolstein und den vierten Platz belegten „Die Winnies“ aus Daun/Kirchweiler. Alle teilnehmenden Kinder wurden mit Schirmmützen vom Gerolsteiner Brunnen ausgestattet und hatten einen interessanten Tag mit viel Spaß und Begeisterung für das Rote Kreuz.

Termine:



Öffnungszeiten Kleiderkammern

Kleiderkammer Daun

Montags von 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwochs von 10.00 – 14.00 Uhr
Freitags von 13.00 – 17.00 Uhr

Kleiderladen Gerolstein

Hauptstr. 53, 54568 Gerolstein
Montags von 10.00 – 13.00 Uhr
Donnerstags von 10.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Kleiderkammer und Kleiderladen sind stets abhängig von den aktuell gültigen Verordnungen und Einschränkungen des Landes und der Kreisverwaltung.



Öffnungszeiten Reparaturcafé

Leopoldstr. 34 (Lehrsaal), 54550 Daun
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr



Öffnungszeiten Spielecafé

Leopoldstr. 34 (Lehrsaal), 54550 Daun
Jeden 3. Montag im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr



Öffnungszeiten Gesprächskreis

Leopoldstr. 34 (Lehrsaal), 54550 Daun
Mittwochs von 18.30 – 20.00 Uhr
in allen geraden Kalenderwochen

Derzeit nur mit Anmeldung bei Elvira Schäfer, 06573 / 839



Termine Blutspenden

15.08. Üdersdorf 17.00-20.00 Uhr
Mehrzweckhalle, Neue Schulstr. 37

19.08. Gillenfeld 17.00-20.30 Uhr
Schule (Mehrzweckhalle), Schulstraße 11

29.08. Bodenbach 17.30-20.00 Uhr
Bürgerhaus, Hauptstraße 15a

01.09. Uersfeld 17.00-20.00 Uhr
Grundschule, Schulstraße

01.09. Daun 16.30-20.30 Uhr
Stadthalle Forum, Leopoldstr. 5

02.09. Hillesheim 16.30-20.30 Uhr
Grundschule, Lammersdorfer Straße

Weitere Termine finden Sie auf unserer Website.